

**Reichsheim-Bausparkasse Aktien-Gesellschaft in Liqu.**

Sitz in Berlin.

Der Ges. wurde Ende Mai 1932 gemäß §§ 87, 112 Abs. 1 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmungen u. Bausparkassen der Geschäftsbetrieb untersagt. Am 22./6. 1932 wurde über das Vermögen der Ges. das Konkursverfahren eröffnet. **Verwalter:** Kaufmann Dr. Maas in Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 1a. Das Konkursverfahren ist am 10./8. 1932 mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt worden. Die bestehenden Bausparverträge werden nunmehr vereinfacht abgewickelt. Durch das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung ist zum **Liquidator** bestellt: Deutsche Bau- und Bodenbank Aktiengesellschaft in Berlin W 8, Taubenstr. 48/49.

**Gegründet:** 18./8. 1928; eingetr. 3./10. 1928. Die

Firma lautete bis 24./4. 1930: Norddeutsche Bau-Wirtschafts-A.-G.

**Kapital:** 71 500 RM.

**Bilanz am 31. Dez. 1930:** Aktiva: Postscheck-u. Bankguth. 7415, Debit. 46 376, Bausparübernahme 36 000, Beteil. 5000, Verwaltungskostenbeiträge 3985, Bausparbeiträge 9792, Verlust 1983. — **Passiva:** A.-K. 71 500, Zuteilungres. 13 611, Res. für Verwaltung u. Provis. 6888, Beitrags-Konto 693, Kredit. 17 919. Sa. 110 611 RM.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung:** Debet: Verwaltung u. Provis. 23 992, Steuern 677, Abschr. 4000. — **Kredit:** Verwaltungskostenbeiträge 24 391, ausstehende Verwaltungskostenbeiträge 1992, Zs. 303, Verlust 1983. Sa. 28 669 RM.

**Rentenbrief-Akt.-Ges. der Deutschen Bauernvereine.**

Sitz in Berlin W 35, Tirpitzufer.

**Vorstand:** Dr. Rudolf Wirsing.

**Aufsichtsrat:** Vors.: Hofbes. Heinrich Stamerjohann, Eichenhof b. Horst; Stellv.: Dr. Walter Berninghaus, Berlin; Gutsbes. Ferd. Steves, Mellenthin; Kreis Dt.-Krone.

**Gegründet:** 9./11. 1923; eingetr. 17./12. 1923. Gründer sind Vertreter deutscher Bauernvereine.

**Zweck:** Die Gesellschaft bezweckt im Interesse der Förderung der landwirtschaftl. Erzeugung, der Intensivierung landwirtschaftl. Betriebe, der Erhalt. der Bauernhöfe und der Familien auf den Bauernhöfen und der Kultivierung von Moor- und Oedländereien die Hebung des Realkredits durch Gewährung von Darlehen gegen Bestellung dinglicher Belast. von inländ. landwirtschaftlichen Grundstücken mit Roggenrenten in Form von Reallasten sowie die Gewährung von Darlehen gegen Roggenwertrenten an solche öffentlich-rechtliche Genossenschaften, bei denen die Beiträge der Genossen den Charakter öffentl. Lasten haben und als solche im Range etwaigen Hypotheken, Grund- und Rentenschulden der Genossen vorangehen, sofern die Genossenschaften die Aufgabe haben, Bodenverbesser-

ungen durchzuführen. Die Ges. ist berechtigt, Schuldverschreib. (Roggenrentenbriefe) auf Grund von grundbuchlich eingetragenen Rechten der vorbezeichneten Art oder auf Grund von Rentenschuldverschreib. der vorbezeichneten Genossenschaften auszugeben.

**Kapital:** 20 000 RM, davon nom. 1000 RM Vorz.-Akt. Urspr. 3 Bill. M in 3 Vorz.-Akt. zu 50 Mill. M, 2850 St.-Akt. zu 1 Mill., übrn. von den Gründern zu pari. Die G.-V. v. 30./10. 1925 beschloß Umstell. von 3 Bill. M auf 20 000 RM in 1000 RM Vorz.-Akt. u. 19 000 RM St.-Akt.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. — **G.-V.:** 1932 am 4./7. — **Stimmrecht:** Je nom. 100 RM St.-Akt. = 1 St., je 100 RM Vorz.-Akt. = 20 St.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Effekten 35 022, Verlust 118. — **Passiva:** A.-K. 20 000, R.-F. 4000, Rückstellungen 1062, Bankschulden 10 078. Sa. 35 140 Reichsmark.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung:** Debet: Unk. 115, Steuern 3. Sa. 118 RM. — **Kredit:** Verlust 118 RM.

**Dividenden 1927—1932:** 10, 10, 10, 0, 0, 0 %.

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bauernbank A.-G.

**C. Schlesinger-Trier & Co.,****Commanditgesellschaft auf Actien in Liqu.**

Sitz in Berlin W 9, Volstraße 15.

Die G.-V. vom 26./4. 1928 genehmigte die Verschmelzung mit dem Bankhaus Lazard Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M. Dies geschieht in der Form eines Vertrages mit der Mainischen Bank Kom.-Ges. a. A., Frankfurt a. M., wonach das Gesamtvermögen der C. Schlesinger-Trier & Co. an diese übergeht. Der Kaufpreis beträgt 10 684 096 RM und ist in acht Halbjahresraten zuzüglich 6 % Zinsen zu bezahlen. Die letzte Zahlung hat am 31./12. 1931 zu erfolgen, eine frühere Zahlung des Kaufpreises ist jedoch berechtigt. Jede Schlesinger-Trier-Aktie wird zu einem Kurse von 213,68 %, zuzüglich 6 % Zinsen abgekauft. Alle Beamten und Angestellten werden von der Mainischen Bank übernommen, die ihrerseits eine Kapitalerhöhung

durchführte und ihre Firma änderte in Lazard Speyer-Ellissen Kommanditges. a. Akt., Frankfurt a. M.-Berlin. Der Vertrag läuft ab 1./1. 1928.

**Persönl. haft. Ges. u. Liquidator:** Max Knof, Berlin.

**Aufsichtsrat:** Bankier Otto Aschaffenburg, Dr. Ernst Picard, Berlin; Herbert Beit von Speyer, Frankfurt a. M.

**Liqu.-Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Forder. an Lazard Speyer-Ellissen Kommanditges. a. A. 93 600 RM. — **Passiva:** Nicht erhob. Liqu.-Rate auf Kommanditanteile (in Höhe von nom. 2820) 6317, Reservestell. 87 283. Sa. 93 600 RM.

**Sonne Zwecksparkasse Aktiengesellschaft in Liqu.**

Sitz in Berlin. (In Konkurs.)

Durch Entscheidung des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherungen vom 20./7. 1932 ist der Ges. der Geschäftsbetrieb untersagt und die Ges. aufgelöst. Zum Liquidator wurde durch das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung bestellt das bisherige Vorstandsmitglied Johannes Rosin, Berlin-Zehlendorf, Mörchinger Straße 90. Am 30./11. 1932 wurde über das Vermögen der Ges. das Konkursverfahren eröffnet. **Konkursver-**

**walter:** Rechtsanwalt Dr. Otto v. Braunbehrens, Berlin W 50, Achenbachstr. 5. Durch Vertrag vom 12./1. 1933 übertrag der Konkursverwalter den Gesamtbausparbestand an die „Deutsche Union“ Bausparkasse für Stadt u. Land in Dortmund. Die Uebertragung ist in- zwischen vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung Deutscher Bausparkassen genehmigt worden. Das gesamte Bausparvermögen war bei Konkurseröffnung